

Kurzfassung

Fragestellung

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung bestand darin, etwa 15 planbare medizinische Eingriffe auszuwählen, bei denen die Gefahr einer Indikationsausweitung (insbesondere im Hinblick auf die zahlenmäßige Entwicklung) nicht auszuschließen ist und die sich aufgrund verschiedener Kriterien für eine Aufnahme in die Zweitmeinungs-Richtlinie eignen könnten.

Aus diesem Auftrag des G-BA haben sich für diese Untersuchung folgende Teilziele ergeben:

- 1) die Identifizierung von planbaren Eingriffen, die geeignet erscheinen, in die Zweitmeinungs-Richtlinie (Zm-RL) aufgenommen zu werden
- 2) Prüfung der identifizierten elektiven Eingriffe auf Relevanz für Deutschland
- 3) Auswahl von ca. 15 elektiven Eingriffen, für die eine unangemessene Mengenausweitung oder Indikationsausweitung nicht auszuschließen ist oder eine Überversorgung diskutiert wird
- 4) eine Beschreibung der ausgewählten elektiven Eingriffe zur möglichen Entwicklung von eingriffsspezifischen Entscheidungshilfen

Methoden

Zur Identifizierung potenziell relevanter elektiver Eingriffe für ein Zweitmeinungsverfahren wurde in bibliografischen Datenbanken nach systematischen Übersichten recherchiert. Danach wurden die identifizierten, in der internationalen Literatur diskutierten elektiven Eingriffe auf ihre Relevanz für den deutschen Versorgungskontext hin untersucht. Hierzu diente eine weitere orientierende Informationsbeschaffung. Nach ersten Selektionsschritten erfolgten für die verbliebenen 23 Operationen / Prozeduren eigene Auswertungen von Eingriffsstatistiken aus der öffentlichen Gesundheitsberichtserstattung des Bundes (GBE). Schließlich wurde anhand von festgelegten Kriterien (z. B. Mengendynamik, Praxisvariation, Elektivität und Eingriffsmenge) eine Auswahl von 15 potenziell relevanten Eingriffen / Eingriffsgruppen für ein Zweitmeinungsverfahren getroffen. Die Eingriffe wurden für die Auswahl in eine Rangordnung gebracht, die daran orientiert ist, ob und wie ausgeprägt diese Kriterien bei einem Eingriff auf die Eignung für ein Zweitmeinungsverfahren hinweisen.

Für die ausgewählten Eingriffe / Eingriffsgruppen erfolgte eine Kurzbeschreibung.

Ergebnisse

Die 15 Eingriffe / Eingriffsgruppen, für die die Kombination von verschiedenen Kriterien die deutlichsten Hinweise auf eine mögliche Eignung bot, sind:

- Implantation Defibrillator / Herzschrittmacher
- elektrophysiologische Untersuchung und Ablation
- Myokardperfusionsbildgebung

- Hüftgelenkersatz
- perkutane Koronarintervention (PCI)
- Cholezystektomie
- Herzkatheteruntersuchung
- Aortenaneurysma-Eingriffe
- Myringotomie
- bariatrische Chirurgie
- Herzklappenersatz
- Endarteriektomie
- Nasenoperationen
 - Operation an unterer Nasenmuschel
 - submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion Nasenseptum
- Prostatektomie (benigne und maligne Erkrankungen)
- Koronararterien-Bypassoperation (CABG)

Fazit

Zur Auswahl von 15 planbaren therapeutischen Eingriffen oder diagnostischen Maßnahmen wurde ein pragmatisches Auswahlverfahren gewählt.

In der Zusammenstellung von Prozeduren, die für ein Zweitmeinungsverfahren geeignet sein könnten, finden sich elektive Eingriffe mit Schwerpunkt bei kardiologischen, kardio- und gefäßchirurgischen Eingriffen und Untersuchungen. Des Weiteren gehören zu den Vorschlägen HNO-Eingriffe, abdominal-chirurgische Operationen, die Prostatektomien bei unterschiedlicher Indikation sowie der Hüftgelenkersatz bei Coxarthrose.

Insgesamt stellt die mit diesem Bericht präsentierte Liste von 15 Eingriffen, trotz einiger Limitationen des gewählten methodischen Vorgehens, eine Grundlage für weitere Auswahldiskussionen des G-BA dar.